Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spannungshaltung bieten selbstverständlich selbstregelnde Generatoren günstige Voraussetzungen, auch wenn größere Kurzschlußmotoren direkt eingeschaltet werden.

Zu den rein technischen Problemen tritt für Unternehmen mit eigenen Betriebsabrechnungen auch ein kalkulatorisches hinzu: die Verteilung der Kosten auf Kraft und Heizdampf. Es liegt dabei nahe, den Wärmeinhalt als Grundlage zu nehmen. Hierbei können hinsichtlich der Selbstkostenverteilung jedoch Trugschlüsse entstehen, die bei dem sogenannten thermodynamischen Abrechnungsprinzik, das in der chemischen Industrie schon weitgehend eingeführt wurde, zu vermeiden sind. Dieses Prinzip bietet Vorteile vor allem bei Betrieben, die außer der eigentlichen Gegendruckenergie noch Strom im Kondensationsbetrieb erzeugen oder vom Ueberlandwerk beziehen müssen.

Um noch einen Blick auf die Beleuchtungstechnik zu werfen: Es zeigen sich auf dem Gebiete der Farbprüfgeräte bemerkenswerte Neuerungen. Die Xenon-Lampe zum Beispiel erzeugt ein sehr stetiges, dem Sonnenlicht ähnliches Spektrum. Es darf aber gesagt werden, daß bei der eigentlichen Musterungsarbeit auch mit billigeren Geräten, die zum Beispiel mit Leuchtstoffröhren verschiedener Farbe zu besetzen sind, zuverlässige Ergebnisse erzielt werden. H. G.

Internationale ORLON-Konferenz. — Vom 27. April bis 10. Mai tagte in Bad Kreuznach (DBR) eine internationale Konferenz über die «Orlon»-Acrylfaser, zu der sich über vierzig Mitarbeiter und Vertreter der Firma E. I. Du Pont de Nemours & Co. Inc., Wilmington (Del.) USA aus neunzehn verschiedenen Ländern Europas, des Nahen Ostens, Australiens und der Südafrikanischen Union eingefunden hatten. Unser Land war an der Konferenz vertreten durch die Herren K. A. Honegger, Verwaltungsrat der A.G. für Synthetische Produkte, Zürich, der schweizerischen Vertretung für Du Pont's Acrylfaser «Orlon», L. Mehrmann, Geschäftsleiter der A.G. für Synthetische Produkte, Zürich, sowie den Mitarbeitern E. Graf und B. Zollinger dieser Firma. Zweck der Konferenz war, die neuesten technischen Entwicklungen und Fragen des Handels über die vielen Möglichkeiten für «Orlon» zu erörtern.

Es wurde auf der Konferenz insbesondere die stetig anwachsende Aufnahme von «Orlon» durch die Textilindustrie und die Oeffentlichkeit in vielen Ländern beleuchtet. Die große Vielfalt von «Orlon» in seinen Endprodukten, wie Strickwaren, Socken, Handstrickgarnen, Unterwäsche, Mantel-, Anzug- und Kleiderstoffen, Schlafdecken und zahlreichen anderen Erzeugnissen, erweckte ganz besonderes Interesse. Es waren mehr als 500 Muster dieser Verwendungsgebiete aus fast allen vertretenen Ländern ausgestellt.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich — Bericht über das 76. Schuljahr 1956/57. — Dem uns kürzlich zugegangenen Bericht über das letzte Schuljahr — das laufende geht auch schon bald wieder seinem Abschluß entgegen — ist zu entnehmen, daß Dr. Th. Niggli nach 57jähriger Tätigkeit als Sekretär der Aufsichtskommission zurückgetreten ist. Die Aufsichtskommission dankt ihm für seine langjährigen Dienste. An seiner Stelle betreut nun Dr. F. Honegger die Sekretariatsgeschäfte.

Ueber den Schulbesuch wird bemerkt, daß bei Beginn des Schuljahres 26 neue Schüler eingetreten sind, während 17 in das III. Semester übertraten. Die Entwerferabteilung zählte 16 Schülerinnen und 2 Schüler. Das 76. Schuljahr begann also mit insgesamt 61 Schülern. Von den Schülern des III. Semesters fanden nach ihrem Studienabschluß im Februar 1957 deren 8 Stellen als Disponenten und 5 als Webermeister; 2 traten in das IV. Semester über. Nach Schluß des II. Semesters traten 11 Schüler Stellungen in der Industrie an, während die andern 15 in das III. Semester übertraten. Einem Schüler wurde auf sein Gesuch hin ein Freiplatz bewilligt und einem anderen wurde der Schulbesuch durch einen größeren Beitrag an die Lebenskosten aus der Jacques Weber-Stiftung ermöglicht. Die Zunft zur Waag hatte die beiden besten Schüler des I. Semesters wieder zum Sechseläuten eingeladen und bereitete am Schluß des Schuljahres den beiden mit den besten Noten austretenden Schülern wieder eine nette Ueberraschung.

Das Verzeichnis der Geschenke nimmt im Bericht mehrere Seiten in Anspruch. Die Art derselben ist überaus reichhaltig. Man liest von gelben und weißen Cocons, von Textilmaterialien aller Art und mancherlei synthetischen Fasern, von Farbstoffen und Chemikalien, Lamellen, Flachstahllitzen, Webgeschirren und Webeblättern, von Dessinpapier, Druckfedern, Schrauben und Wellen, einer neuen Schlag- und Kopiermaschine, neuen Schaft- und Jacquardmaschinen bis zum vollständig ausgerüsteten neuen Spulenwechsel-Automaten-Webstuhl mit Motor und automatischem Kettbaumgestell. Als Geschenkgeber begegnet man all den bekannten Namen unserer Textilmaschinen- und Webereiutensilien-Fabriken, einigen Basler chemischen Werken, unseren schweizerischen und auch einigen ausländischen Fabriken von synthetischen Fasern, Aluminium- und Papierfabriken und natürlich auch Firmen der zürcherischen Seidenindustrie, welche Stoffe für Dekompositionszwecke oder für die Sammlung beigesteuert hatten. — Während des Schuljahres wurden auch wieder eine Anzahl Exkursionen unternommen, wobei Ausstellungen, Modehäuser und Modeschauen, Spinnereien und Webereien, Färbereien und Maschinenfabriken sowie die Seidentrocknungsanstalt besucht wurden. Die Entwerferklasse machte sogar eine zweitägige Fahrt nach Freiburg im Breisgau und nach Colmar. Daraus erkennt man, daß die Beziehungen der Schule zur Industrie im Berichtsjahr wieder sehr rege waren.

Literatur

Hundert Jahre Seidenstoffweberei Schubiger. — An anderer Stelle der vorliegenden Nummer findet sich ein Artikel, der die «100 Jahre Seidenstoffweberei Schubiger» eingehend würdigt. Eine Besprechung des Buches würde nur eine Wiederholung ergeben. Wir begnügen uns daher mit der Erwähnung des Buches als wertvoller Beitrag zur

geschichtlichen Entwicklung der schweizerischen Seidenindustrie und einem Auszug aus den Worten, die der Präsident des Verwaltungsrates der Firma, Dr. iur. Rudolf Mäder, dem Buche «Zum Geleit» mitgegeben hat. Er schreibt:

«Die Geschichte, welche zum hundertjährigen Bestehen der Seidenstoffweberei herausgegeben wird, soll einen doppelten Zweck erfüllen. Sie zeigt als Tatsachenschilderung den Weg auf, den das Unternehmen seit der Gründung bis heute gegangen ist, einen Weg, der gezeichnet ist durch das dem Einzelmenschen wie einer wirtschaftlichen Gemeinschaft auferlegte Gesetz aller Dinge, dem ewigen Auf und Ab, dem Wechsel von Aufstieg und Niedergang, von Hoffnungen und Enttäuschungen, von Prosperität und Krise. In der Geschichte der Firma Schubiger wird auch der tiefgreifende Wandel sichtbar, den die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse im Laufe eines Jahrhunderts erfahren haben — eines Jahrhunderts, das sich von der 'guten alten Zeit' bis zum heutigen Umbruch spannt».

Schweizerische Bundesbahnen — Geschäftsbericht 1957. — In einen prächtigen Umschlag gekleidet, dessen Titelbild den Betrachter in ein Abteil eines der beiden «Trans-Europ-Expreß»-Züge der Schweizerischen Bundesbahnen schauen läßt, während das rückseitige Umschlagbild die Gotthardstrecke bei Wassen zeigt, präsentiert sich der Bericht wieder sehr gefällig.

Vor dem eigentlichen Geschäftsbericht gibt wiederum eine gedrängte Statistik «Die SBB in Zahlen» mancherlei Vergleichsmöglichkeiten mit dem Vorjahre. Im ersten Abschnitt «Verkehr und Betrieb» wird festgestellt, daß das Verkehrsvolumen unserer Bundesbahnen trotz ungünstiger Witterung in den Sommermonaten und starker Zunahme des Straßen- und Luftverkehrs neuerdings angestiegen ist. Mit 219,3 Mio beförderten Personen wurde das bisherige Höchstresultat von 1947 (213 Mio Reisende) stark überschritten. Auch der Güterverkehr nahm einen erfreulichen Aufstieg, denn es wurden 26,0 Mio Tonnen befördert; 754 000 Tonnen oder 3 % mehr als im Vorjahre. Dementsprechend sind auch die Einnahmen angestiegen. Die gesamten Verkehrseinnahmen erreichten mit rund 860 Mio Franken oder 47 Mio Franken mehr als im Vorjahre einen neuen Höchststand. 342,4 Mio Franken oder 39,8 % davon entfallen auf den Personenverkehr, 517,6 Mio Franken oder 60,2 % auf den Gesamtgüterverkehr. Es folgen dann Angaben über das Tarifwesen und recht interessante Vergleiche über «Eisenbahn und andere Verkehrsmittel», wobei u. a. festgestellt wird, daß derzeit in der Schweiz auf 8—9 Einwohner oder ungefähr auf jede dritte Familie ein Motorfahrzeug kommt. Die Betriebsleistungen unserer SBB sind im Berichtsjahre bei den Reisezügen auf 52,9 Mio Zugskilometer (1956 = 52,3 Mio) und bei den Güterzügen von 20,0 auf 20,9 Mio Zugskilometer angestiegen. Mit anderen Worten: es wurden 1957 insgesamt 11 144 Reisezüge (im Vorjahr 10 646) und 10 206 Güterzüge (1956 = 9582) geführt. Wenn im Abschnitt «Verwaltung und Personal» erwähnt wird, daß die Generaldirektion im Berichtsjahre zu 46 Sitzungen zusammenkam und dabei insgesamt 365 Beschlüsse faßte, so erhält der Laie einen kleinen Begriff vom gewaltigen Arbeitsvolumen der obersten Leitung unserer SBB. — Das 75jährige Jubiläum der Gotthardbahn gab Anlaß zu einigen Festlichkeiten und freudigen Tagen für die Jugend.

Der Personalbestand stellte sich im vergangenen Jahre durchschnittlich auf 39 079 Köpfe gegen 38 384 im Vorjahre. Es wird dabei erwähnt, daß zurzeit die Rekrutierung des notwendigen betriebswissenschaftlichen und technischen Nachwuchses mancherlei Sorgen bereite und daß es auch schwierig sei, genügend qualifizierte Kräfte für den Betriebsdienst zu finden. Es wurde daher auch der Personalfürsorge vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Die Besoldungen und Löhne sowie Teuerungszulagen, Kinderzulagen, Ortszuschläge usw. erforderten 388,2 Mio Franken oder rund 20 Mio Franken mehr als 1956. Für Nebenbezüge, verschiedene Vergütungen und Dienstkleider mußten weitere 31,3 (1956: 28,4) Mio Franken aufgewendet werden. Versicherungen und andere Beiträge stellten sich auf 102,9 Mio Franken, so daß der Personalaufwand insgesamt 522,4 Mio Franken oder 59,7 % des Gesamtaufwandes von 874,7 Mio Franken erforderte. Der Reingewinn stellte sich auf rund 24 Mio Franken. 8 Mio Franken wurden in die gesetzliche Reserve eingelegt, 16 Mio Franken erforderte die Verzinsung des Dotationskapitals. Wenn wir noch beifügen, daß sich die Baurechnung letztes Jahr auf 208,3 Mio Franken belief, so vermitteln diese Hinweise einen kleinen Einblick in den Finanzhaushalt unserer SBB.

Es sei noch erwähnt, daß der Bericht wieder zahlreiche graphische Tabellen und auch eine Anzahl prächtiger photographischer Reproduktionen enthält. -t-d.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Heer & Co. Aktiengesellschaft, in Thalwil. Fabrikation und Verkauf von Seiden- und Rayonstoffen usw. Walter Wettstein ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien ist gewählt worden Dr. Eberhard Reinhardt, von Basel, in Zürich.

Chemstrand International S.A., in Zürich. Organisation und Ueberwachung des Verkaufs von vollsynthetischen Fasern, Garnen und anderen Textilprodukten; Organisation und Ueberwachung der Publizität für den Verkauf von vollsynthetischen Fasern, Garnen und anderen Textilprodukten; Beratung von anderen Unternehmen und Privaten in technischen und wirtschaftlichen Fragen, insbesondere auf dem Gebiete der Erzeugung von und des Handels mit Textilprodukten. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören mit Einzelunterschrift an: Ivan Bollinger, von Basel, in Scarsdale (N.Y., USA), als Präsident, sowie Dr. Willy Staehelin, von Amriswil, in Zürich, und Hans Hartung, von Zürich, in Meilen, als weitere Mitglieder. Geschäftsdomizil: Schanzeneggstraße 1, in Zürich 2.

Hofstetter & Co. AG., in Krummenau, Fabrikation von und Handel mit Geweben und Zwirnen aller Art. Das Grundkapital von Fr. 500 000 wurde auf Fr. 700 000 erhöht durch Ausgabe von 200 voll einbezahlten Namenaktien zu Fr. 1000. Karl Hofstetter-Neubert sen., Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Rob. Hotz Söhne, in Bubikon. Fabrikation und Vertrieb sämtlicher Papierhülsen usw. Die Prokura von Ernst Bertschinger ist erloschen.